


Information für den Hobbygärtner



Spinnmilbe an Buchsbaum

 Eine „neue“ Spinnmilbenart (*Eurytetranychus buxi*) zeigte sich bei dem warmen und trockenen Wetter des Juni 2003 erstmals verbreitet auf Buchsbaum in Hausgärten in Baden-Württemberg. Ein solcher Spinnmilbenbefall war in unseren Breiten bisher weitgehend unbekannt. Das Tier ist in Nordamerika überall am Buchsbaum zu finden und befällt dort den Gewöhnlichen Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) deutlich stärker als den Kleinblättrigen Buchsbaum (*Buxus microphylla*).

Schadbild

Auf der Oberseite der Blätter sind gelbe oder weiße Sprenkelungen zu finden. Der Schaden zeigt sich dabei recht unterschiedlich. Die Blätter können vollständig mit gelblichen oder weißlichen Punkten bedeckt sein, während auf anderen Blättern häufiger nur mehrere kommaförmige Fraßstellen zu sehen sind. Stark geschädigte Blätter können nach einer bronzefarbenen Einfärbung vorzeitig abfallen.



Abb: Schadbild an Buchsbaumzweig (Foto: Albert)

Biologie

Die Buchsbaumspinnmilbe wird wegen ihrer geringen Größe von 0,42 bis 0,48 mm (Weibchen) leicht übersehen. Die Männchen sind mit ca. 0,35 mm Körpergröße kleiner. Die erwachsenen Tiere unterscheiden sich deutlich von der Bohnenspinnmilbe durch das sehr lange erste Beinpaar, das beim Weibchen über 0,4 mm und beim Männchen bis zu 0,55 mm lang sein kann. Will man sie finden, müssen ganze Pflanzen intensiv abgesucht werden, da der Schaden auf den Blättern auch noch sichtbar bleibt, wenn unter geschädigten Blättern schon lange keine Milben mehr zu finden sind.

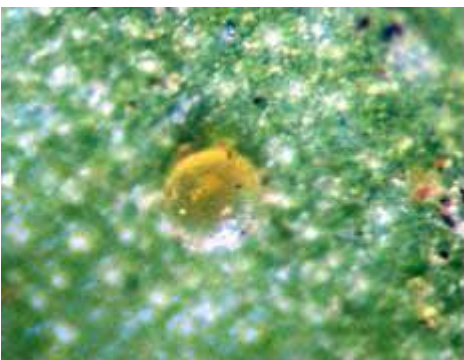


Abb: Ei der Spinnmilbe (Foto: Albert)



Abb: Erwachsene Spinnmilben (Foto: Albert)

Die Buchsbaumspinnmilbe überwintert im Ei auf der Pflanze. Im Frühjahr (Ende April bis früher Mai) schlüpft aus den Eiern die erste Generation, nach ca. drei bis vier Wochen dann die zweite. Nach amerikanischen Angaben werden sechs bis acht Generationen im Jahr durchlaufen. Ein Weibchen der Spinnmilbe legt 25 bis 30 Eier auf die Unterseite der Blätter. Die im Durchmesser 0,14 mm großen Eier sind rund mit stark abgeplatteten Polen und unterscheiden sich dadurch deutlich von den kugelförmigen Eiern der Bohnenspinnmilbe.



Sie sind bernsteinfarbig gefärbt. Nach 6 bis 10 Tagen schlüpft das 6-beinige erste Stadium. Es hält sich fast ausschließlich an der Blattunterseite auf, während das zweite und dritte Stadium, besonders bei starkem Befall, auch auf der Oberseite eines Blattes saugt. Diese sind weißlich-grün gefärbt, während die dann folgenden ausgewachsenen Tiere gelbgrün bis rötlichbraun gefärbt sein können. Erwachsene Tiere wechseln mitunter schnell von Blatt zu Blatt. Sie erreichen ein Lebensalter zwischen 14 Tagen und 5 Wochen. Alle Stadien können neben einander auf einer Pflanze gefunden werden.

Maßnahmen

Die Bekämpfung sollte sich hauptsächlich auf zwei Zeiträume konzentrieren. Sind im Herbst oder zeitigen Frühjahr gelbe oder weißliche Flecken auf den Blättern gefunden worden, so sollten die überwinternden Eier mit einem mineralöl- oder rapsöhlhaltigen Präparat behandelt werden. Die Behandlung muss im Frühjahr vor dem 15. April erfolgen. Dem Hobbygärtner steht hierfür eine breite Mittelpalette auf Mineralölbasis zur Verfügung, z.B. Promanal Neu Austriebsspritzmittel, OLIOCIN Austriebsspritzmittel, Austrieb-Spritzmittel Weißöl, Para Sommer S und Austriebsspritzmittel Eftol-Öl sowie Rapsöl-Präparate z.B. Schädlingfrei Naturen oder Promanal Austriebsspritzmittel.

Wurde die Behandlung der Wintereier versäumt, so kann in der ersten Maihälfte im Garten mit Kali-Seife z.B. Neudosan NEU Blattlausfrei behandelt werden. Ein starker, bisher unbeachteter Befall kann auch später im Jahr mit einem der oben genannten Mittel noch bekämpft werden. Wichtig ist die Applikation aller Mittel besonders auch unter die Blätter. In der warmen Jahreszeit kann die Wirkung der Anwendungen aber gegenüber der Behandlung der Wintereier im Frühjahr vermindert sein.

Zur biologischen Bekämpfung soll sich nach holländischen Angaben die Raubmilbe *Typhlodromus pyri* eignen. Diese kann man aus einer extensiv bewirtschafteten Obst- oder Weinanlage sowie von dem Nützlingsproduzenten Katz Biotech AG bekommen. Ein Einsatz ab Mitte April bis Anfang Mai ist zu empfehlen.

Katz Biotech AG,

An der Birkenpfehlheide 10,
15837 Baruth

Tel.: (033704) 67510

E-mail: info@katzbiotech.de

Weitere Auskünfte erteilen die Fachberater an den Landratsämtern

Herausgeber:

Landesanstalt für Pflanzenschutz,
Reinsburgstraße 107, 70197 Stuttgart

☎(0711) 6642-400

E-mail: poststelle@lfp.bwl.de

Telefonische Auskunftsgeber für den Haus- und Kleingarten

Die Rufnummern sind Servicenummern mit besonderen Telefonverbindungsentgelten. Dabei fallen bei Gesprächen, z.B. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Kosten in Höhe von 0,12 € je Minute an.

Landesanstalt für Pflanzenschutz Stuttgart

☎(01805) 197197-46

weitere Merkblätter im Internet unter:

www.lfp-bw.de/Fach- und Aufgabengebiete der LfP/Haus- und Kleingarten (Hobbygarten)/Merkblätter

Bearbeiter: [Dr. Reinhard Albert](#), [Dr. Friedrich Merz](#) und [Claudia Schreiber](#)
Landesanstalt für Pflanzenschutz, Stuttgart

Stand: Februar 2006